

Neue Podzcer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Briefe mit fiktionalen Inhalten. An Tagen, die auf Sonn- und Feiertage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 240 Pf. mit Aufstellung, wöchentlich 60 Pf. Der Post besonder 240 Pf. monatlich. Verleger: Alexander Sollin, Danzig; Danziger Anzeigenbüro, Neibahn 8. Kontaktieren: Schöler, Badische: G. Neid, Bündnis-Polet: G. Wolff. Reiter: Lach, Biest.

— Unverlangte Monatskosten werden nicht zurückgefordert.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Anwerterkosten: 8.-geschaffene Nonpareillese über deren Raum 15 Mr., Ausland 1 Mr. 50 Pf. deutsche Wohnung, Nellam, u. Interne im Text ob, auf der 1. Seite (hyp. so breit) 60 Mr. Ausland 6 Mr. (deutsche) Raum der Nonpareillese, Einzel 70 Mr. u. Korpusseite. Bei Kunstabteilung, Schätzbar in derselben 50 Prozent Aufschlag. Interne werden nach Möglichkeit vereinbart, es können aber beliebige Abweichungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabeihaltenden Reklamationen. — Interne kann eine Annahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 182.

Mittwoch, den 6. Juli 1921.

20. Jahrgang.

Der Friede mit der Union.

Von unserem Berliner Korrespondenten.

Wenn die beiden Häuser des Kongresses der Nordamerikanischen Union Repräsentantenhaus und Senat, die kombinierte Resolution Vorter-Knox, durch die der Kriegsstand mit Deutschland und Österreich für beendet erklärt wird, angenommen haben, so bedeutet das die Vermittelung des vom Präsidenten Harding in seiner Botschaft von 12. April bekannt gegebenen Entschlusses, den Krieg mit den Mittelmächten durch eine Sonderfriedensklärung außerhalb des Versailler Vertrags zu beenden. Die Einigung zwischen den beiden Häusern ist dadurch zustande gekommen, daß in die Repräsentantenv-Entschließung Vorter einige der vom Senat beschworenen Bestimmungen aufgenommen wurden. Danach sollen alle Rechte, Privilegien, Einschärfungen und Reparationsurteile, auf welche die Vereinigten Staaten gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags und aller späteren Abmachungen ein Amtrecht haben, in Kraft bleiben, und das beschlagnahmte deutsche Eigentum soll zurückgehalten werden, bis Deutschland durch einen Vertrag allen amerikanischen Bürgern Sicherheiten für ihre Schadensersatzansprüche gewährt und der Union das Meistbegünstigungsschreit eingeräumt hat.

Schon aus diesen Anhängseln geht hervor, daß mit dem Friedensschluß noch kein Definitivum geschaffen ist, sondern daß noch allerlei Einzelheiten zu regeln sind. So schuldet Deutschland den Vereinigten Staaten 200 Millionen Dollars für die Erhaltung des amerikanischen Rheinarmes. Außerdem haben die Amerikaner im Verlauf des Krieges deutliche Verluste im Werte von 500 Millionen Dollars mit Beschlag gelegt und 600000 Tonnen deutscher Schiffsträume im Werte von 200 Millionen Dollars zurückgehalten, dafür sind in Deutschland amerikanische Werte in Höhe von 200 Millionen Dollars beschlagnahmt. Diese Ausrechnung würde 700 gegen 200 Millionen ergeben, sodass Deutschland noch ein Plus von 300 Millionen Dollars zu zahlen hätte, doch stehen dem die Entschädigungsforderungen amerikanischer Schiffseigentümer gegenüber. Die Ausrechnung wird also noch einige Schwierigkeiten verursachen, und sie erfordert jedenfalls weitere Abmachungen.

Zu welcher Form werden diese erfolgen? Bisher ging in der Union der Streit darum, ob mit Deutschland ein Sonderfriedensvertrag abgeschlossen werden sollte, der die gegenseitigen Rechteverhältnisse ordnet, oder ob man, wofür der Staatssekretär Hughes eintrat, dem Vertrag von Versailles mit allerlei einschränkenden Klauseln, die den amerikanischen Standpunkt wahren, beitreten sollte. Für das letztere legten sich die Demokraten, für das erste die Republikaner ein, und besonders deren linker Flügel, die "Unversöhnlichen" unter Führung von Borah und Johnson, eingeschworen jedes noch so eingeschränkte Bekenntnis am Versailler Vertrag. Die neuesten Meldungen aus Washington lassen erkennen, daß man, offenbar an diesem verbitterten Streit aus dem Wege zu gehen, sowohl von einem Sonderfrieden als auch von einem Bekenntnis zum Versailler Vertrag Abstand nehmen und einen dritten Weg wählen will. Und zwar den des Abschlusses eines Handelsvertrages, der also zugleich eine Friedensvertrag in sich einschließen soll. Bei der Debatte im Senat hat der Berichterstatter, der republikanische Senator Brandegee, ausdrücklich erklärt, daß die Annahme der Friedensresolution und daran folgende Abschluß eines Handelsvertrages sich den Frieden bedienen sollen, und die "Washington Post", das Sprachrohr Hardings, bestätigt das.

Der Abschluß eines Handelsvertrages wird nicht so einfach sein, wie der Hochhuzgoldeinsatz in der Union, so auf Ausgleich der Herstellungsosten ausgeht; doch wird dem das dringende Bedürfnis der Amerikaner entgegen, der mittlerweile polnische Markt für ihren Nebenmarkt an Rohstoffen, vor allem an Baumwolle, wiederzueröffnen. Das amerikanische Geschäfts- und Wirtschaftsleben ist infolge der Überproduktion, des ungünstigen Steigens des Dollarwertes und des Verlustes des russischen Marktes in eine solche Krise geraten, daß die einzige Rettung in einer verstärkten Ausfuhr zu sehen ist. Es wird darum auch bereits angekündigt, daß Deutschland umfassende Rohstoffe, Kredite erhalten soll, um sich Baumwolle, Kautschuk und andere Rohstoffmaterialien aus der Union beschaffen zu können, und es haben sich zu diesem Zweck zwei große privatwirtschaftliche Vereinigungen gebildet, die "War Finance Corporation" (Kreditvereinigung) und die "Foreign Trade Corporation" (Fördergesellschaft zur Finanzierung des Außenhandels).

Zur oberschlesischen Frage.

Ermordung eines französischen Kommandanten.

Duisburg, 4. Juli. Heute um 1 Uhr 20 Min. nachts wurde auf dem Moltke-Platz in der Nähe der Kaserne der Kommandant des 27. Bataillons französischer Sappeure Montalet erschossen. Nähere Einzelheiten der Mordtat sind noch nicht bekannt.

Nur der Entscheidung.

Paris, 4. Juli. In der heutigen Sitzung der Senatskommission erklärte Briand, daß die Verbündeten sich demnächst über die Lösung der oberschlesischen Frage verständigen werden. Er hofft, daß diese Lösung sowohl von den Deutschen, wie auch von den Polen angenommen wird.

Überfall auf die Grenzwache in Oberschlesien.

Duisburg, 4. Juli. Gemäß dem Beschluss der interalliierten Kommission soll die polnische Grenzwache auf dem Terrain, das früher von ausländischen Truppen besetzt war, weiter verbleiben. Erstens wurde seitens der Deutschen auf die Grenzwache in der Nähe von Herzog ein Überfall verübt. Auf polnischer Seite stießen 8 Mann, es gab zahlreiche Verwundete.

Demonstrationen wegen Oberschlesiens.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Aus Berlin wird berichtet: Gestern fanden in ganz Deutschland Agitationssammlungen unter dem Losungswort "Ein Opfer für Oberschlesien" statt. Auf einer dieser Versammlungen in der Berliner Philharmonie in Anwesenheit des Reichspräsidenten sprach unter anderen der Kanzler Wirth, der erklärte, daß Oberschlesien das Selbstbestimmungsrecht über sein Schicksal nicht verlieren könnte. Oberschlesien habe sich, nach der Meinung des Kanzlers, für die Anschließung an Deutschland ausgesprochen und sei mit Deutschland unzertrennlich verbunden.

Ein Verband der ehem. Einwohner der Stadt Konitz.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Aus Berlin wird berichtet: Hier wurde ein Verband der ehem. Einwohner der Stadt Konitz ins Leben gerufen. Der Zweck des Verbandes ist die Unterstützung der in Polen verbliebenen Deutschen in ihrem Kampfe um die nationale Existenz.

Zur Polnisch-Danziger Frage.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Nach mehrtagigem Aufenthalt in Warschau lehrte der Vorsitzende der polnischen Delegation bei der interalliierten Kommission zur Verteilung des deutschen Vermögens Dr. Georg Modestki nach Danzig zurück. Die polnische Delegation hat ein ausführliches Material zu Verhandlungen in Sachen der Verteilung des Vermögens des preußischen Staates auf dem Territorium der freien Stadt Danzig vorbereitet. Die Beratungen der interalliierten Kommission sollen demnächst wieder aufgenommen werden. Von polnischer Seite wurde alles unternommen, um die Verteilung in möglichst kurzer Zeit vorzunehmen. Dies könnte zur Lösung derartiger Fragen beitragen, die mit der Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaft Polens und Danzigs im Zusammenhang stehen.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Die deutschen Blätter befürchten die Frage des Munition-Landportes nach Polen und bemerken, daß die Abteilungen der polnischen Wache zur Bewachung des Landportes erst dann in Danzig eintreffen können, wenn Polen ein entsprechendes Terrain zur Errichtung der Niederlagen für die Munition angewiesen wird.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Die Zentumsfraktion brachte im Danziger Landtag eine Interpellation in Sachen der Zulassung "ausländischer" Firmen zur Entwicklung ihrer Tätigkeit auf dem Territorium der freien Stadt Danzig ein. Diese Firmen machen, nach der Meinung der Interpellanten, den örtlichen Firmen eine große Konkurrenz, so daß ihnen Ruin drohe. Die Interpellation richtet sich vor allen Dingen gegen polnische Firmen aus Dirschau.

Polnisch-rumänischer Handelsvertrag.

Warschau, 5. Juli. (Pat.) Am 1. Juli, als in Warschau vor zwischen Polen und Rumänien in Bukarest geschlossene Vertrag vom Sejm ratifiziert wurde, unterzeichneten die Delegierten der polnischen Regierung, Bismarck Strażbürger und der polnische Gesandte in Bukarest, einen Handelsvertrag mit Rumänien. Von rumänischer Seite unterschrieb den Vertrag Late Jonešku. Dieser Vertrag

ist gleichzeitig der erste Handelsvertrag, den Polen außer kleineren Kompensationsabkommen unterzeichnet hat. Der Vertrag ist auf den Grundzügen der Klausel der größten Privilegierung gestaltet, was infolge der bedeutenden Erhöhung der rumänischen Botschaft in den letzten Tagen die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Rumänien in großem Maße erleichtert. Beide Teile gestehen einander das Durchgangsrecht auf ihrem Territorium zu. Rumänien gewährt Polen das Optionsrecht für die Dauer eines halben Jahres zur Benutzung des zollfreien Gebiets in den Häfen von Galatz und Braila in einem Umfang von 8000 Quadratmetern. Hervorgehoben zu werden verdient, daß Braila und Galatz großes Interesse für dieses Projekt gezeigt und die polnische Delegation zur Benutzung der Option ermuntert haben, die sowohl den Durchgangshandel mit Rumänien und dem Osten, also auch dem Binnenverkehr mit Rumänien selbst dient. Im Hinblick auf die unregulierte Beziehungen zu Danzig liegt die polnische Regierung der obigen Option großes Gewicht bei.

Polnisch-italienische Annäherung.

Warschau, 5. Juli. (Pat.) Im italienisch-polnischen Club fand anlässlich der Ankunft in Warschau des bekannten Freunden Polens Rechtsanwalts Achille Beggio, der polnischer Generalkonsul in Turin ist, eine Feier statt. Anwesend waren der italienische Gesandte Tanusini, der Außenminister Skrimmt, der Departementschef Prezzedezza, Minister Chodko und mehrere hervorragende Vertreter der Regierung und der Gesellschaft. Es wurden zahlreiche Reden gehalten, in denen auf die Notwendigkeit einer italienisch-polnischen Annäherung hingewiesen wurde.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 4. Juli. (Pat.) Stefani. Der Bestand des neuen Kabinetts ist folgender: Bonomi — Ministerpräsident und Minister des Innern, Gialdini — Kolonien, Rodino — Gerichtswesen, Soleri — Finanzen, Gasparotto — Krieg, Begrasso — Marine, Compino — Volksausbildung, Mocheli — öffentliche Arbeiten, Manzi — Landwirtschaft, Belotti — Handel und Industrie, Raineri — Minister für die besetzten Gebiete, Beneduceo — Post und Telegraph. Bis zum Eintreffen der Antwort von Della Torretti übernahm das Außenministerium vom Ministerpräsidenten Bonomi geleitet.

Die Umrüstung im Fernen Osten.

Moskau, 5. Juli. (Pp.) Die Regierung der Republik des Fernen Ostens meldet ans Tschita, daß die ganze Macht auf dem Wladiwostoker Gebiet tatsächlich in den Händen der Japaner liegt. Der Regierung Wladiwostok ist ein japanischer Kommissar zugestellt worden, ohne dessen Wissen die Regierung Mierkulowitsch keine Dekrete erlassen darf.

Moskau, 5. Juli. (Pat.) Aus Wladiwostok wird gemeldet: Die politische Richtung der neuen Regierung in Wladiwostok ist ausdrücklich monarchisch. Am 19. Juni wurde ein Aufruf erlassen, daß nach der Besetzung des ostasiatischen Territoriums vom bolschewistischen Sothe die Konstitution einberufen werden wird, die den staatlichen Aufbau des künftigen Russlands festlegen wird. Gleichzeitig wird die höchste Gewalt des Landes von dem Rat der Drei ausgeübt. Wahrscheinlich wird jedoch Semjonow in den nächsten Tagen zum Staatsoberhaupt proklamiert werden. Die ganze Gegend zwischen der Eisenbahlinie Wladiwostok-Chabarowsk und dem Fluß Amur vom Westen und dem Stille Ocean im Osten befindet sich im vollständigen Besitz der neuen Macht. Es wird weiterhin eine energetische Sanierung der Gegend von den Bolschewisten vorgenommen. Die Mitglieder der bolschewistischen Partei sind größtenteils dem Gericht übergeben worden; einige Zehntausend von ihnen wurden erschossen. Diesejenigen, die in bolschewistischen Diensten standen, wurden ohne weitere Konsequenzen entlassen. Die Armee der neuen Regierung zählt 25,000 von den Japanern gut gekleidete und ausgerüstete Soldaten. Die Regierung Mierkulowitsch verfolgt keine aggressiven militärischen Absichten. Die Gegengänge der Eisenbahn zwischen Chabarowsk und Blagoweschtschensk ist vom Aufstande eingehüllt. Die Bolschewiten ziehen sich zurück. Wenn dieses Gebiet besetzt sein wird, soll es sich automatisch dem Rückland des Fernen Ostens (Dalmiwostotschaja Koszta), wie jetzt der Bezirk von Wladiwostok genannt wird, anschließen.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Der Londoner Korrespondent der "Danziger Zeit." erläutert, daß die Konferenz des Obersten Rates in Boulogne bereits in der nächsten Woche stattfinden soll, und führt dazu aus, die einzige Information der englischen Regierungskreise sei, daß Griechen nicht daran teilnehmen werde. "Tempo" behauptet, daß die englische Regierung keine Einladung erhalten und auch keine Dispositionen getroffen habe.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Der Londoner Korrespondent der "Danziger Zeit." erläutert, daß die Konferenz des Obersten Rates in Boulogne in der nächsten Zeit noch nicht zusammengetreten ist. Es wäre vorteilhaft für das deutsche Volk, schreibt der Korrespondent, wenn es sich nicht allzuvielen Hoffnungen in bezug auf die Neutralität des österreichischen Industriebezirks hingeben wollte. Wahrscheinlich sei, daß die englischen politischen Kreise der Ansicht zueignen, daß der radikale englische Standpunkt der radikalen französischen Ansichtung nicht gegenübergestellt werden kann, und daß die von Starza vorgeschlagene Teilungslinie als Grundlage wird angenommen werden müssen.

dieselben Abteilungen der roten Armee fest, die im Innern Russlands untergebracht sind. Die Soldaten dieser Abteilungen werden schlecht gekleidet, ausgerüstet und ernährt, da die Kleidung und die Waffen der Armee zugeschlagen worden sind, die im Kaukasus und an der Kubanischen Front steht. Das Defizit hat vollständig angehört, n. zw. aus folgenden Gründen: 1) dank den furchtbaren Strafen (den Defektoren) wurden z. B. Bekleidungsstücke in die Hände eingebrannt, 2) weil die Soldaten dem Dasein Hungers herrscht und das Heer doch noch zur Not ernährt wird. Dagegen geben sich die Soldaten dem Hazardspiel, der Trunk und Ausschweifung hin. Immer häufiger kommen auch Fälle von kollektiver Gehorsamsverweigerung vor. Die einzige Rettung der roten Armee sieht Trost in einem neuen Kriege, was er auch durchaus nicht verheimlicht.

Vor einer gegenrevolutionären Verschwörung in Russland.

London, 5. Juli. (Pat.) Dem "Daily Herald" zufolge sind erste Daten darüber vorhanden, daß in Russland eine neue Verschwörung vorbereitet wird, die die Herbeiführung eines gegenrevolutionären Aufstandes im Monat August bezeichnet. Eine Information desselben Blattes zufolge, sollen die Führer des Aufstandes über sehr große Geldmittel verfügen.

Der Krieg in Kleinasien.

Paris, 5. Juli. (Pat.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat der griechische General "Killas" die Hafenstadt Kara Musal am Bosporus bombardiert. Eine Temporaformation zufolge haben die Griechen bei der Stadt Kara Musal Truppen gelandet und die Stadt sowie einige andere Ortschaften angegriffen.

Rom, 5. Juli. (Pat.) Am 3. d. M. haben die Griechen die Offensive an der ganzen Front aufgenommen.

Paris, 4. Juli. (Pat.) Wiener R. B. Neuter berichtet aus Malta: Alle englischen Kriegsschiffe, mit Ausnahme einiger Torpedoboote, dampften in der Richtung nach Konstantinopel ab. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden dorthin auch einige Regimenter Infanterie entsandt.

Bukarest, 5. Juli. (Pp.) Aus Konstantinopel wird über Konstanze gemeldet: Die Vertreter der alliierten Staaten sandten der Regierung von Ankara die Forderung zu, die Offensive einzustellen. Das Oberkommando Kemal Pascha forderte darauf die sofortige Räumung von Samsun durch die Griechen. Die Vertreter der Alliierten sandten darauf diese Forderung dem griechischen Hauptquartier zu. Gleichzeitig weigern sich die Griechen noch, sie werden jedoch gezwungen sein nachzugeben, da der Situation der griechischen Armee nach der Niederlage in Rayon von Usak kritisch ist.

Ein bulgarisches Dementi.

Berlin, 5. Juli. (Pp.) Wolff meldet, daß die bulgarische Vertretung in Paris der Nachricht von der Entsendung einer Gesandtschaft nach Angora durch die bulgarische Regierung dementiert.

Die Konferenz in Boulogne.

London, 5. Juli. (Pat.) "Tempo" bespricht das Gerücht, wonach die Konferenz in Boulogne bereits in der nächsten Woche stattfinden soll, und führt dazu aus, die einzige Information der englischen Regierungskreise sei, daß Griechen nicht daran teilnehmen werde. "Tempo" behauptet, daß die englische Regierung keine Einladung erhalten und auch keine Dispositionen getroffen habe.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Der Londoner Korrespondent der "Danziger Zeit." erläutert, daß die Konferenz des Obersten Rates in Boulogne in der nächsten Zeit noch nicht zusammengetreten ist. Es wäre vorteilhaft für das deutsche Volk, schreibt der Korrespondent, wenn es sich nicht allzuvielen Hoffnungen in bezug auf die Neutralität des österreichischen Industriebezirks hingeben wollte. Wahrscheinlich sei, daß die englischen politischen Kreise der Ansicht zueignen, daß der radikale englische Standpunkt der radikalen französischen Ansichtung nicht gegenübergestellt werden kann, und daß die von Starza vorgeschlagene Teilungslinie als Grundlage wird angenommen werden müssen.

Demission des spanischen Kabinetts.

Madrid, 5. Juli. (Pat.) Das Kabinett hat seine Demission eingereicht.

Madrid, 5. Juli. (Pat.) Der Finanzminister ist zurückgetreten. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich Jose Maresco, ehemaliger Direktor des spanischen Bank, werden.

General Stenger vor dem Reichsgericht.

Nor dem Reichsgericht in Leipzig spielt sich augenblicklich der erste Prozeß ab, der von den Franzosen gegen die deutschen "Kriegsverbrecher" eingeleitet ist. Auf der Anklagebank hat Generalleutnant Stenger Platz zu nehmen, der beschuldigt worden ist, in der Schlacht bei Saarburg den Befehl gegeben zu haben, keine Gefangenen zu machen, sondern diese und auch Verwundete zu erschleichen.



Zum Prozeß gegen General Stenger.
Der General vor dem Reichsgericht in Leipzig.

Er soll zu diesem angeblichen Befehl dadurch gekommen sein, daß hintertritts von französischen Verwundeten auf deutsche Soldaten geschossen wurde.

Paris, 5. Juli (Pat.) Im Prozeß gegen General Stenger und Major Crustus ergreift der Staatsanwalt das Wort: seiner Meinung nach, hat Gen. Stenger keinen Befehl zur Tötung der Verwundeten auf dem Schlachtfelde ertheilt. Eine solche Behauptung stützt sich hauptsächlich auf die Aussage Crustus. Seine Aussagen seien falsch. Der Staatsanwalt beantragte für Crustus 6 Monate Gefängnis. Angeklagter Stenger bat um Ausstellung einer Ehren-Deklaration, daß er sich zur Schuld nicht bekannte. Crustus bat um mildes Urteil, da er im guten Glauben gehandelt habe. Das Urteil wird Mittwoch gefällt.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Die Danz. Ztg. meldet aus Danzig, die psychiatrischen Sachverständigen hätten während der gesetzigen Verhandlung das Gutachten abgegeben, daß Major Crustus nicht für geisteskrank angesehen werden könne und daher die Verantwortung für seine Taten trage. Nach der Rede der Verteidiger bat der Staatsanwalt um Freispruch des Generals Stenger, dem keine Schuld nachgewiesen wurde, und um Bestrafung Crustus mit 2½ Jahren Gefängnis.

Prozeß wegen Fälschung polnischer Mark.

Ende Juuli d. J. stand vor dem Geschworenengericht in Wiesbaden ein Prozeß wegen Fälschung polnischer Banknoten statt. Es wurden 12 Personen zur Verantwortung gezogen. Die Namen der Angeklagten sind: Schriftsteller Wilhelm Goebel, Wilhelm Land, beide aus Zukstadt (Umgegend von Wiesbaden, wo die Druckerei aufgedeckt wurde), Lithograph Wilhelm Goehring, Karl Maier, Theodor Wallen, Kaufmann Josef Eisele, Adolf Tasius, alle aus Wiesbaden, Pferdehändler Salomon Einkowicz aus Berlin, Buchdrucker Abraham Goldberg aus Frankfurt, Ingenieur Jakob Posuer, Kaufmann Kuhn, Kaufmann aus Wiesbaden und Händler Julius Hirsch aus Frankfurt.

Während der Gerichtsverhandlung wiesen sowohl die Angeklagten wie auch die Zeugen auf ein gewisses Fr. Götsche hin, als daß Leiterin des ganzen Unternehmens, Fr. Götsche war in verschiedenen Städten tätig, so in Wiesbaden, Frankfurt, Mainz und in Berlin. Niemand war jedoch

imstande, über das Fräulein etwas näheres zu sagen.

Die falschen Banknoten wurden an den Monat gebracht, wo es mir ging. In einem Falle wurden 400,000 polnische Mark für 6000 deutschen Mark verkaufen, in einem anderen Falle erzielte man für 450,000 polnische Mark 40,000 deutsche Mark. Die gefälschten Banknoten wurden vorwiegend in Hamburg und Berlin abgesetzt. Die Witte des Delegierten der polnischen Kriminalpolizei, ihm zu verbüren, wurde vom Gericht abgelehnt, weil sowohl die Aussage wie die Beleidigung der Anklage waren, daß seine Aussagen nichts zur Aufklärung des Sachverhalts beitragen würden. Die deutsche Presse brachte nur kurze Berichte von dem Prozeß und behauptete stets, daß die Angeklagten Offiziere seien, die aus Deutschland eingeschleppt seien.

Die Mehrzahl der Angeklagten wurde von 1½ bis 2½ Jahre Gefängnis und einer zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Chronik u. Lokales.

Steigen des polnischen Markkurses und fallen der Manufakturwarenpreise.

Gleichzeitig mit dem Sinken der fremden Währungen, ist auch der Kurs der polnischen Mark gestiegen, was wieder ein Fallen der Warenpreise zur Folge hat. Gestern abend wurde der Dollar mit 1400 und die deutsche Mark mit 25 bewertet. Vor einigen Tagen wurden auf der schwarzen Börse für einen Dollar über 3000 und für die deutsche Mark 42 polnische Mark gezahlt. Im Zusammenhang mit dem Sinken der ausländischen Valuten ist auch eine Senke der Preise für Rohstoffe, Garne, fertige Waren und Lebensmittel zu verzeichnen. Im Laufe der letzten beiden Tage ist der Preis eines Kilo Garne um ca. 500 M. gefallen. Auch hat die allgemein bekannte Lodzer Baumwollmanufaktur, vormals Heinzl und Kauhler, gestern die Preise ihrer Fabrikate um 35 p.C. herabgesetzt. Der Fabrikant und Kaufmann stehen diesem täglichen Wechsel auf dem Valutamarkt ratlos gegenüber, nicht wissend, ob sie Verläufe oder Käufe abschließen sollen. Daher auch der häufige Stillstand im Geschäftsbetrieb. Gibt es denn kein Mittel, diesem Chaos ein Ende zu bereiten? Es ist höchste Zeit, daß die Regierung zu einer Regelung der Wirtschaft schreite. Solange dieses nicht geschieht und auch gleichzeitig der russische Weltmarkt der großen Lodzer Industrie nicht erschlossen wird, kann Lodz keinen geregelten Geschäftsbetrieb haben.

O. B.

I. M. C. A.

Diese vier Buchstaben bezeichnen einen Verband junger christlicher Männer (Young men's christian association), der sich zur Aufgabe gestellt hat, die Sittlichkeit unter den Jugend zu heben und gleichzeitig durch Förderung der Gymnastik zur besseren physischen Ausbildung der Jugend beizutragen. Der Verband, der aus Amerika zu uns gedrungen ist, hat sich hohe Ziele zur Aufgabe gestellt und unterhält zu diesem Zweck in Warschan, Lodz und anderen polnischen Städten Filialen, in denen er Propaganda für seine Ziele unter der militärischen Jugend macht. Seit mehr als einem Jahre besteht auch in Lodz eine Filiale der Amerikaner, die hier selbst eine lebhafte Tätigkeit entfalten und zahlreiche Freunde gewonnen haben. Als Domizil wurde der I. M. C. A. von der D. O. G. E. die Mämlichkeiten des Lodzer Männergesangvereins an der Petritzener Straße 243 angewiesen. Der Lodzer Männergesangverein ist einer diesbezüglichen Ansforderung des D. O. G. in bereitwilliger Weise nachgekommen, trotzdem das ganze Lokal des Vereins inkl. Bühne kaum erst mit einem ganz enormen Kostenanstande renoviert und nach einer einjährigen Beschlagnahme als Offiziersklassen wiederhergestellt worden war. Die über 200,000 Mark betragenden Kosten der Renovierung hat der Verein aus eigenen Mitteln abdeckt und auf die Zahlung der Miete

Verzicht gesetzt. Es erwacht nun den Aufsehen auf Grund der von den Gemeindeverwaltungen aufgestellten Beugisse Verhältnissen von Bauern bestimmen vorzunehmen.

Vorstehendes großes Gesetz für die St. Matthäikirche. Am Sonnabend, den 2. Juli fand im Stadtmissionssaal eine wichtige Sitzung der Herren Obermeister und Meister der Lodzer Fabriketabäse statt. Es wurden bereits die Resultate einiger Spendenammlungen unter den Herren Obermeistern, Meistern und Fabrikangestellten bekannt gegeben. Die Erfolge in manchen Fabriken waren überaus günstig, so daß die beste Hoffnung auf einen großen Erfolg besteht. Ganz besonders haben sich die Herren in der Steinmetzfabrik durch Opferlichkeit hervorgetan, wo die Beiträge auf 2 die 3 Matei verlegt wurden. In der Versammlung wurde nun der Antrag gestellt, die Fabrikmeisterschaft der Stadt Lodz möchte sich ein ewiges Denkmal ihrer Opferwilligkeit stellen durch Übernahme der Aufstellung des Turmhauses für die St. Matthäikirche auf eigene Kosten. Der Vorschlag wurde mit grossem Beifall aufgenommen und als realisierbar anerkannt. Im Turme der Kirche selbst soll eine Gedenktafel mit entsprechender Inschrift angebracht werden, daß die Aufstellung des Turms der St. Matthäikirche das Werk der Lodzer Obermeister, Meister und Fabrikangestellten sei. In dieser Angelegenheit findet am Sonnabend, den 9. (Sneunden) Juli im Stadtmissionssaal abends 8 Uhr eine große Versammlung der Lodzer Herren Obermeister, Meister und Fabrikangestellten statt, in welcher endgültiger Beschluß gefaßt wird, welches die Realisierung des Planes in die Hand nehmen wird. Ich hoffe, daß dieser Gedanke in den weitesten Kreisen unserer werten Meisterschaft lebendigen Widerhall finden wird. Für alle Seiten wird es dann im Gotteshause verehrt sein, daß die hiesige Fabrikmeisterschaft von Lodz die Aufstellung des Turms und damit auch des Kreuzes auf dem Heiligium des Herrn ermöglicht hat. Herzlich ersuche ich daher die verehrten Herren Obermeister, Meister und Fabrikangestellten zur erwähnten Sitzung gütigst erscheinen und das Nötige beratschlagen zu wollen. — Am Sonnabend, den 9. Juli, Stadtmissionssaal abends 8 Uhr.

In dieser Dankbarkeit und inniger Freude Pastor S. Dietrich.

* Spende für die St. Matthäikirche. Zur Erhebung des Andenkens des verstorbenen Kommerzienrat Th. Ender spendet Herr Wilhelm Thiele aus Woszczesica 2000 M. für die St. Matthäikirche. Eine edle Tat! Gott segne den verehrten Herrn Spender für seine große Freundschaft.

Pastor S. Dietrich.

* Das Volksschulwesen in Lodz. Das Ministerium der Volksaufklärung hat den Schulinspektor von Lodz beauftragt, Daten über alle Volkss- und Privatschulen einzufordern. Die Daten betreffen 1) den Stand der Schulräume und die Zahl der Kinder, 2) Prüfung der Lehrerbedingungen, 3) Die Schülerzahl und der Lehrbetrieb im Laufe des Jahres, 4) Die Gerteilung der Kinder in Komplexe und 5) Die Gerteilung der Kinder gemäß der Konfession und Muttersprache.

* Die Auszahlung der Lehrergehälter für Monat Juli erfolgt an der Stadtkasse in nächster Reihefolge: Heute Mittwoch an die Lehrer der Schulen von Nr. 1 bis 60, Donnerstag von 61 bis 120 und Freitag an übrigen Nummern.

* Tramway-Streik in Lodz. Gestern mittag fand im Magistrat unter Vorsitz des Präfidenten Mszewski eine Konferenz wegen Erhöhung des Tramwaytarifs statt. Der Direktor der elektrischen Straßenbahnen Herr Werner verlangte die Erhöhung des Fahraltars auf 20 Mark. In Beantwortung auf diese Forderung wies der Magistrat darauf hin, daß dem seitens der Verwaltung der Bahnen unterbreiteten Wirtschaftsplan zufolge 18 Mark für ein Fahrbillet vollauf genügen, um die Mehrausgaben decken zu können. Es wurde Herrn

Direktor Werner auch mitgeteilt, daß die Angelegen-

* Rückwanderer aus Russland. Das Außenministerium teilte mit, daß in den nächsten Tagen von Moskau der zweite Transport mit Flüchtlingen und Internierten nach der Heimat abgehen wird.

* Gegen Gewerb von Bauernland. Den Gemeindeverwaltungen wurde von der zuständigen Behörde die Ausfolgung von Befreiungen, die das Recht zum Erwerb von Bauernland geben, unterstellt. Nur der Bauernkommissar hat das Recht, welche Befreiungen auszustellen, nachdem ihm seitens des Petenten die erforderlichen Dokumente vorgelegt werden. Von dieser neuen Verordnung wurden auch die Notare in Kenntnis gesetzt, die

Dann zündete er sich eine Zigarette an, lehnte sich in einen Stuhl zurück und sah lärmend den blauen Rauchwölkchen seiner Zigarette nach, die sich um die warme Flamme der Lampe ringelten. Als und zu trank er einen Schluck Rotwein.

So mochte er eine halbe Stunde träumend das gesessen haben, als ihn eine bleierne Müdigkeit befiel, die mit Entlastung auf ihn zu lasten schien und die Augen zudrückte. Die Zigarette entfiel seiner Hand, sein Kopf sank tiefer, bis er auf der Tischplatte ruhte, und der Schlaf ihn zu überwältigen drohte. Aber noch einmal raffte er sich empor.

Wie kann man nur so müde sein, murmelte er schlaftrunken. „Nun, ich brauche ja morgen erst um 6 Uhr heraus, da kann ich ausschlafen.“ Er erhob sich mühsam und taumelte hin und her. Das muß der Wein machen, sprach er. „Ich wollte, ich hätte ihn nicht getrunken.“

Mit Mühe erreichte er sein Schlafzimmer, setzte sich auf den Rand des Bettes und begann sich auszuziehen. Er entledigte sich der Stiefel, des Rockes und der Weste, welter kam er jedoch nicht, vom Schlaf überwältigt, sank er auf sein Bett und verfiel in einen tiefen Schlaf. —

Als er erwachte, schien die Sonne hellstrahlend in die Fenster. Halb im Schlaf fuhr er empor, denn er fühlte sich kräftig am Atem geschüttelt.

Der alte Adervogt Mowes, der schon 30 Jahre auf Radowo diente, stand neben seinem Bett und hatte ihn sehr gerüttelt.

„Das muß ich sagen,“ meinte Mowes grinsend, „einen solchen Schlaf habe ich aber mein Leben noch nicht gesehen. Der Herr Verwalter steht wohl eben abends ein wenig zu tief in das Glas gequats und sich dann verschlafen. . . . Es ist schon 8 Uhr.“

Hörung folgt.

Der Vater Erbe.

Roman von Otto Elster.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten).

Raimund saß das ganz selbstverständlich und dankte dem Inspektor herzlich für das ihm geschenkte Vertrauen.

Am folgenden Tage übernahm er die Kasse und die Bücher, und die Beute in den Ställen wurden angewiesen, sich fortan nur an ihn zu wenden.

Es waren fast zweitausend Mark in der Kasse, und Raimund sah erst jetzt, welch großes Geschäft der Inspektor bei dem Verkauf des Viehes machte. Das freute ihn ungemein, im Interesse des Barons. Aber es machte ihn auch nachdenklich, den es vertrogen sich eigentlich nicht mit einer exakten Geschäftsführung, eine so große Summe in einer Spezialkasse liegen zu lassen. Man hätte sie in der Hauptkasse oder in der Bank deponieren sollen.

Er sagte dies auch dem Inspektor. Doch dieser meinte:

Behalten Sie nur das Geld einzustellen. Ich gedenke im Herbst wieder Vieh zur Miete einzukommen, und da lohnt es sich nicht, das Geld noch auf die Bank zu tragen. Ich müßte es doch gleich wieder abheben.“

Raimund konnte dagegen nichts einwenden; aber es war ihm doch ein angstliches Gefühl, so viel Geld in seinem Zimmer, wenn auch in einer eisernen, angeschlossenen Kassette aufbewahren zu solln. Es beruhigte ihn aber einigermaßen, daß nur er selbst die Schlüssel zu der jetzt verschlossenen Kassette besaß. —

Es kam die zweite Hälfte des Sommers

herau und mit ihr die Ernte. Es gab sehr viel zu tun, undnamlich mußte Raimund schon vor Lodenabdruck bis zum späten Abend auf den Beinen sein. Jetzt hatte er ja doppelte Pflichten zu erfüllen; er mußte nicht nur die Erntearbeiten, sondern auch die Stallungen überwachen und abends dann noch seine Bücher in Ordnung bringen. Und so sah er dann auf sein Lager, um nach einigen Stunden diesen Schlaf vor Sonnenuntergang wieder sich zu erheben. Aber freudig erfüllte er alle seine Pflichten. Sah er doch, daß seine Arbeit Segen brachte, und arbeitete er doch für das geliebte Mädelns Wohl.

Erfried erlautete seinen Eifer und seine Arbeit in vollem Maße an. Oft drückte sie ihm heimlich die Hand, und ein inniger Blick ihrer blauen Augen belohnte ihn für seine treuen Dienste. Aber auch der Inspektor Böhmer spendete ihm Anerkennung und lobte ihn in den freundlichsten Worten.

Eines Abends, die Ernte war fast eingebraucht, sah Raimund über seinen Büchern, als der Inspektor eintrat.

„Ich muß Sie noch einmal lären,“ sagte er freundlich.

„Ich habe heute eine Nachricht erhalten, die mich unverzüglich nach Berlin ruft. Ich will mir dort auf den Weihnachtsmarkt einen Transport Ochsen aufheben, der heute eingetroffen ist. Es ist Zeit, daß wir wieder Ochsen zur Miete einstellen, und wenn mir jene gefallen, kaufe ich einige. Halten Sie also das Geld bereit. Ich reise morgen früh 2 Uhr 20 Minuten mit dem Schnellzug und telegraphiere dann von Berlin aus.“

„Wollen Sie das Geld gleich mitnehmen?“ fragte Raimund.

„Nein, das ist nicht nötig. Ich zahle erst, wenn die Ochsen hier eingetroffen sind. Also leben Sie

wohl, lieber Raimund! Sie haben heute einen aufgestrennten Tag gehabt und werden müde sein. Aber was sehe ich? Sie haben ja das Abendessen, das Ihnen meine Haushälterin schon vor einer Stunde gebracht hat, noch nicht angerührt!“

„Ich wollte erst mit meinen Büchern fertig sein“, entgegnete Raimund.

„Nun gut — überarbeiten Sie sich nur nicht. Und lassen Sie sich die flasche Wein gut schmecken, die ich Ihnen mitgeschickt habe.“

„Ich danke Ihnen, Herr Inspektor!“

„Nicht nötig. Und nun leben Sie wohl!“

Er schüttelte dem jungen Mann die Hand und entfernte sich mit freundlichem Grunde.

Nachdem Raimund seine Bücher abgeschlossen hatte, sah er die Kasse nach. Er fand alles in Ordnung und verschloß die Kassenschlüssel in seinem Schreibtisch, dessen Schlüssel er immer bei sich trug. Dann setzte er sich zum Abendessen wieder, das aus kaltem Fleisch, Brot, Butter, Käse und frischen Früchten bestand. Auch eine Flasche Rotwein stand auf dem Tische.

Raimund befand sich in fröhlicher Stimmung. Nach getane Arbeit ist gut ruhen, und er hatte getrennt seine Pflicht getan. Körperlich recht ermüdet, war sein Geist doch noch lebhaft damit beschäftigt, sich eine glückliche Zukunft auszumalen. Er hatte heute Gelegenheit gehabt, mit Erfried einige vertrauliche Worte zu wechseln, und die Liebe des edlen, schönen Mädchens hatte sein Herz mit neuer Hoffnung zu erfüllen vermocht. Jetzt zeigte Erfried auf einige Tage fort. Da würde er wieder Gelegenheit haben, Erfriede zu sehen und zu sprechen. Das machte seine Stimmung nur noch fröhlicher. Er schenkte sich ein Glas Wein ein und trank es auf einen Zug aus. Es war ein guter alter Bordeaux, der ihm vorzüglich schmeckte, so daß er noch ein zweites Glas trank.

„Das muß ich sagen,“ meinte Mowes grinsend, „einen solchen Schlaf habe ich aber mein Leben noch nicht gesehen. Der Herr Verwalter steht wohl eben abends ein wenig zu tief in das Glas gequats und sich dann verschlafen. . . . Es ist schon 8 Uhr.“

Hörung folgt.

helt betreffs Erhöhung des Fahrkarten der Stadtverordneten-Versammlung überhaupt nicht zur Entscheidung vorgelegt werden können, bevor die Verwaltung der Elektrischen Straßenbahnen nicht eine genügende Bürgschaft bezüglich Errichtung der rückständigen Schuld im Betrage von 20 Millionen, sowie einer künftigen regelmäßigen Zahlung der städtischen Billedsteuer erbringt. Angefechtet dessen kam es zum Streit der Tramwayangestellten, die 60% Lohnzurückhaltung und eine einmalige Untersuchung von 5000 Mark verlangen. Der Verband der Tramwayangestellten hatte den Endtermin zur Erfüllung der Forderungen auf gestern Mittag 1½ Uhr festgesetzt und zu genauer Zeit wurde denn auch der Verlehr auf allen Linien eingestellt.

In Sachen des großen Sänger- und Sportfestes, das am 31. d. Mts. in Hellenhof zu Gunsten des Balles der St. Matthäuskirche veranstaltet werden wird, hielt der Festsaalhans am Montag abend im Stadtmuseumssaal unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Hoffmann seine vierte Sitzung ab. Es wurde die Niederschrift von der letzten Sitzung vorgelesen und für richtig befunden und dann über verschiedene das Fest betreffende Angelegenheiten beraten und Beschluss gefasst. Es wurden sodann mehrere Kommissionen gewählt, und zwar eine für die erforderlichen Vorarbeiten im Hellenhof und eine für die Veranstellung der Pfandlotterie. Für diese sind in der Sitzung von den Spendersammelern und Sammlerinnen an den Haupträsser Herrn Julius Wintler an Geldspenden der Betrag von 88,551 Mk. abgeliefert worden. Ein sehr erfreuliches Zeichen für das große Interesse, das man dem Gartenfest im allgemeinen und für die Pfandlotterie im besonderen entgegenbringt. Die Spendersammelungen für die letztere werden eifrig fortgesetzt. Eine Spende in Natura oder bar wird mit großem Dank angenommen, da es 10,000 Lose geben und auf jedes Los ein Gewinn fallen wird. Alle zum Feste eingeladenen Gefangene werden höflich erachtet, vom kommenden Montag, den 11. d. Mts., ab, abends um 8 Uhr zu den Gesangsübungen für den Maßschur im Vereinlokale an der Kilińskistraße 189 zu erscheinen.

Im Kirchengesangverein „Neol“ fand am Montag abend die übliche Monatsitzung statt. Unter anderem wurde beschlossen, am Montag, den 8. August, im eigenen Lokale einen größeren Unterhaltungsabend zu veranstalten, zu welchem auch Gäste Zutritt haben sollen.

Die Wegesteuern im Podzer Kreise. Die Wirtschaftsabteilung des Podzer Kreis-Schmids hat die Wegesteuern für den Bereich des ganzen Landkreises auf M. 380,000 festgelegt und die Steuerzahler in 4 Kategorien geteilt. 1) Die Besitzer von industriellen Unternehmungen, 2) Die Besitzer von Gewerbebetrieben, 3) Die Pferdebesitzer und 4) Die Besitzer von über 8 Morgen Land.

Zum Bau einer Fernbahn von Bialystok nach Olsztyn. Die Bedingungen, auf Grund welcher die Stadt Bialystok einverstanden ist, den Bau durch das städtische Territorium führen zu lassen, sind schon ausgearbeitet. Demnach dürften dem Konsortium zur Ausführung des Projekts keine weiteren Schwierigkeiten im Wege stehen.

Sanitäre Vorschriften. Die Starostei ließ in allen Fabriken, Läden und öffentlichen Anstalten neue sanitäre Vorschriften aushängen, die für den ganzen Podzer Kreis verbindlich sind. Überschreitungen dieser Vorschriften werden bestraft.

Die Bankbeamten. Heute, Mittwoch, um 7 Uhr abends, fand im Lokale des politischen Handlungsgesellschaftsvereins, Petrikauer 108, eine Generalversammlung der Bankbeamten statt zwecks Vereinigung und englischer Annahme des ausgearbeiteten Statuts sowie Besprechung mehrerer Fragen, die mit der Aufbereitung des Daseins der Angestellten von Bankinstitutionen verbunden sind.

Der Immobilienbesitzer-Verein von der Siedlungs-Straße 4 hält morgen, Donnerstag, um 5½ Uhr nachmittags im Saale des Kreditvereins an der Siedlungs-Straße seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte: Wahl des Vorsitzenden und des Präsidiums, Bericht der Verwaltung vom Jahre 1920, Budget bis 31. Dezember 1920 und Protokoll der Revisionskommission, Budget für 1921, Wahl der Verwaltung und der Revisionskommission.

Im vorherigen Sport- und Turnverein fand am Sonnabend abend unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten, des Herren Josef Wawerski in Anwesenheit von 57 Mitgliedern die übliche Monatsitzung statt. Nach Vorleistung des Protokolls der letzten Monatsitzung durch den Schriftführer Herrn Wahl wurden durch geheime Abstimmung 2 Damen und 7 Herren als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Es wurde einstimmig beschlossen, das diesjährige Gaukunstfest am Sonnabend, den 24. d. Mts. und zwar auf dem beim eigenen Vereinlokal an der Siedlungs-Straße 82 belegenen Platz zu veranstalten. Aus Anlaß des Gaukunstfestes wird am Tage zuvor, Sonnabend, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr im Vereinlokale ein großer Kommerz veranstaltet werden, zu welchem die Vertreter aller Turn- und Sportvereine aus Podz und Umgegend eingeladen werden.

Die Schule für Handwerkerlehrlinge wurde im verlassenen Schuljahr von 492 Schülern besucht. Zur Prüfung meldeten sich 238, von welchen 18 Brüder erhielten. Die Schule befindet sich an der Kiliński-Straße 103 und besitzt eine eigene Bibliothek von 973 Büchern.

Die Unterhaltskosten einer Arbeitersfamilie von 4 Personen, die Buchlagsdepotate erhält, wurden von der städtischen Prüfungskommission am 1. Juli 1921 auf M. 817,14 täglich berechnet. Im Bezug auf zum 1. Juni haben sich die Unterhaltskosten um 48 M. täglich vergroßert. Die Unterhaltskosten einer Familie ohne Depotate stellten sich auf 335,26 täglich.

Unbestrebare Telegrame. Elwertowa 7, Zochowska 20, Piechowica, Piastowice 5, Salow, Wałtow, Danielowic, Tempel, Lander und Kubinlicht, sämtlich aus Warschau, Kazimiersko aus Bialystok, Handel, Hotel Victoria, Dworczyk, beide

Abonnementse Einladung

Für die Treue, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unsern herzlichen Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. Juli in unserer Administration, Petrikauer-Straße 15, den Bezugspreis für d. Juli im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

Millionumki

zur Verlosung:

Nr. 1.339.246
" 1.339.247
" 1.339.248

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumki.

Nene Podzer Zeitung
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

aus Bialystok, Naham, Hotel Victoria, aus Lublin, Karlskof, Petrik. Str. 185, aus Bromberg, Piechowice, Dzielna 50 und Kemperowicz, beide aus Krakau, Maczynski aus Sławniewice, Dzialek aus Stanislawow, Bielowska aus Sieradz, Schönwies aus Radowa, Majewska aus Samotul, Lame aus Krywica, Warszawski und Mamutowicz, beide aus Bialystok, Kiliński 32 aus Sobica, Daniłowicz aus Koło, Konstantinowka 19 aus Giechocinek, Ełkstein und Bieber, beide aus Posen, Stefan Baran aus Lublin, Meyer aus Danzig, Kinarberg aus Baranowice, Buch aus Grudziądz, Kuczyński aus Berlin, Adamczewski aus Włodziski, Los, Hotel Maniowski, aus Otwock, Zola Kowal aus Warschau, S. Huwol aus Limart, Leimann aus Kermeli.

Eingesandt.

An die gebrüder Kaufmännische Beamtenschaft in Podz. In Anlehnung an die Sitzung des Balles der St. Matthäuskirche findet am Freitag, den 8. Juli abends 8 Uhr im kleinen Stadtmuseumssaal eine Sitzung statt, zu welcher ich mir gestattet, sämtliche Kaufmännische Beamten und Beamten der Stadt Podz ergebnist einzuladen. Angesichts der allgemein anerkannten Notwendigkeit der Fortsetzung des Kirchenbaues, hoffe ich, daß auch die verehrte Beamtenschaft mir die Bitte um zahlreiches Erscheinen nicht abschlagen wird.

Pastor J. Dietrich.

An das Reichskomitee des St. Matthäuskirche. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, wichtige Sitzung im Stadtmuseumssaal. Besichtigung über sofortigen Beginn der Bauarbeiten. — Um vollzähliges Erscheinen bitten

Pastor J. Dietrich.

Kunstnachrichten.

60-jähriges Bühnen-Jubiläum. Am vergangenen Sonntag fand im Warschauer Großen Theater eine seltene Feier statt: der 60-jährige talentvolle Schauspieler Wincenty Mapacki beginnt sein 60-jähriges Bühnen-Jubiläum. Die Festvorstellung dauerte 4 Stunden. Es sprachen der Bildungsminister für Kunst und Wissenschaft Heinrich, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Bialystok, Karastewicz, Kotarbinski, Schiffmann, Heller, und andere. Interessant ist die Tatsache, daß im 8. Akt des zur Aufführung gelungenen Lustspiels „Zemsta“ von Fredro der Jubilar, seine Tochter Honora Bezugszuska und sein Sohn Georg Bezugszuska auftreten. Der Vorsitzende wohnte u. a. der Staatsoper bei. Die Jubiläumsfeier machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Zu dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Anzeige, ohne daß es die Redaktion für nötig findet, gegen einige Ansichten, mit denen sie nicht einverstanden ist, polemisch antreten.

Der Chefarzt der Krankenkasse der Stadt Podz erachtet uns um Aufnahme folgender Beilegen:

In zwei Podzer Zeitungen („Glos Podz“ und „Bogdano“) erschien am 1. Juli d. J. ein Artikel unter dem Titel „Krankenkassen in Podz“ unterzeichnet mit dem Buchstaben „K.“, in dem der Verfasser für das Polener System der Entschädigung der Ärzte für ihre Arbeit in den Krankenkassen auftritt. Da dieser Artikel viele falsche Aussichten enthält, die die öffentliche Meinung irre führen könnten, erachtet ich es für meine Pflicht, eine Ausklärung darüber zu geben.

Herr „K.“ befindet sich im Berium, wenn er behauptet, daß in Deutschland endgültig das System beibehalten wurde, das gegenwärtig in Posen

des erwähnten Kreises den Podzer Aerzen einen Varendienst erwiesen hat, daß sie das Mitglied der Krankenkasse in derselben Weise wie einen Privatpatienten behandeln werden, wenn die Bezahlung eine jedesmalige nach Vorstellung der Karte der Krankenkasse sein wird. Also nicht die Krankheit des Kassenmitglieds soll über die Art und Weise der Untersuchung und Behandlung entscheiden, sondern das System der Bezahlung. Ich will nicht so tödlich sein und werde über die Podzer Aerze kein solch abfälliges Urteil abgeben.

Aus der Provinz.

Bialystok. Hoover feiert. Auch in Bialystok wurde zu Ehren Herbert Hoovers ein Umzug unter Teilnahme der Schulkinder, Vereine und Brüder mit den Bannern veranstaltet. Der Festzug bewegte sich über die Piłsudski-Straße nach dem Kiechplatz, wo einige Ansprachen gehalten wurden. Am Nachmittag gab es im Walde von Otwock ein großes Kinderfest mit vielen Überraschungen.

Aus Warschau.

Diebstahl obergeschlossener Spenden. Die Polizei erhielt diese Tage die vertrauliche Mitteilung, daß Personen, die im Laufe des vergangenen Monats Spenden zugunsten des Centralkomites zur Unterstützung der Oberösterreicher (Jerusalem Aller 4) sammelten, aus den Büchsen Banknoten größerer Wertes herausnahmen und anstelle dieser 1, 5 und 10 Mark-Banknoten hinzugefügten. Die Polizei untersuchte infolge dieser Mitteilung in der Wohnung eines gewissen Rosinski in der Kretzschmarstraße 43 eine Wohnung und fand dort zwei Pappechäppchen, die zur Spendensammlung dienten, sowie auf dem Fußboden aneinandergepresste Banknoten im Gesamtwert von 18999 Mk. Es wurde ferner eine Revolver in der Wohnung des Spendensammlers Benu, der eine Stange höher in demselben Hause wohnte, vorgenommen. Dort fand man zwei leere Pappechäppchen und das Bargeld 149,126 Mk. aus diesen Schäppchen wurde bei Benu, Korporal der Zentral-Radiotelegraphischen Anstalten vorgefunden. In der Angelegenheit wurden im ganzen 9 Personen verhaftet. Die verhafteten Spendensammler, darunter einige Frauen, sind gesändigt. Bei der weiteren Spendensammlung soll nun eine strenge Kontrolle eingeführt werden.

In kurzen Worten.

Aus Anlaß des Jahresfestes der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten sandten Millerand und Briand an den Präsidenten Harding Glückwunschausgaben.

König Georg hat dem König von Belgien den Titel eines englischen Marquesses verliehen.

In Budapest ist unter dem Vorsitz des Grafen Albert Apponyi und des amerikanischen Gesandten Grandjean eine ungarisch-amerikanische Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Beziehungen zwischen beiden Staaten gegründet worden.

Telegramme.

Eine Einladung nach Russland.

Prag, 5. Juli. (Pp.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Aus den besetzten Gebieten.

Danzig, 5. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhielten eine Einladung, ihre Jugendreise nach Russland zu schicken, um an der Erneuerung und Neorganisierung der Bergwerksindustrie mitzuwirken.

Am 2. Juli. (Pat.) Die Besitzer der tschechoslowakischen Gruben erhiel

Im Scala - Theater,
Ziegel-Str. 18.

4 Gastspiele der Bosener
Deutschen Bühne.

Im Garten-Theater
URANIA

Vom 1. Juli a. e. Auffreten von
24 Personen des

Volle Komplettierung des
Ensembles v. 20 Personen!

Sonntags, d. 9. Juli, 8.30 abends:

"Sappho"
von Grillparzer.

Sonntag, d. 10. Juli, 8.30 abends:

Damenkampf,

Lustspiel in 4 Aufzügen.

Montag d. 11. Juli, 8.30 abends:

Weibsteufel.

Dienstag den 12. Juli.

Abschieds-Vorstellung

Villetverkauf täglich von 11-2 und von
5 Uhr nachm. Näheres in d. weiteren Annoncen.

Polnisch - russisch Ukrainschen Chores Großes Ballett

in ihren Nationalkostümen mit Gesang u. Tanz Dir. D. M. MICHAŁOW

Leiter: Ballettmaster F. KILINSKI.
Außerdem werden kleine Luststücke u. Operetten
aufgeführt sowie Solo- und Duett-Vorträge des
Varieté-Ensembles.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anf. um 8½, Sonnabend u. Sonntag um 6 u. 8½ Uhr

Nachruf.

Am 8. Juli ds. J. verschied unser Mitarbeiter, Herr

Johann Rappes.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen liebenswürdigen freundlichen Kollegen, der ein Beispiel für die jüngere Generation war. Das Andenken an ihn wird in den Herzen von uns allen fortleben. Der hinterbliebenen Familie übermitteln wir unser innigstes Beileid. Requiescat in pace.

Die Beamten und Meister der Firma:
Adolf Schmidt vorm. Emde & Co.

Damen-Schneider aus Warschau,

Magazin und Werkstätte

für aller Art Damenbekleidung.
Große Auswahl von fertigen Po-
letots, Blößen, Blousen, Kleider-
n und Sweaters.

Alexander Schindler, Główna 11.

Galanterie und Schnittwaren

der Baumwollbranche offeriert engros und endo-
heit zu Fabrikpreisen

Emil Kahler
Główna-Strasse 41.

Zurückgekehrt

Dr. Woyński
Chron., Malen- und Haft- Krankheiten.
Empfängt täglich von 12-1 und von 4-6 nachm.
Petrakauer-Strasse 121.

Ich eile schon zu Ihnen

mit kompletter Buchführungs-Eisrich-
ts-Führung - Kontrolle - Abschluß-
Verbesserung - Vereinfachung - Verbilli-
gung - Hinterort und auswärts.
Karola & PAUL KÜHN Karola &
Behrenstadt f. prakt. Handelskunde.

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte königliche Zähne und Garderoben. Ruhige gute
Breite. Bitte sich zu überzeugen Konstantinerstr. 7
rechte Uffizine, 1. Stock. 2. million.

Ogólne Zebranie

Stowarzyszenie Właścicieli Nieruchomości
miasta Łodzi przy ul. Krótkiej No. 4

odbydzie się d. 7-go lipca 1921 r. o godzinie 5½ po-

wall Towarzystwa Kreacyjego ul. Pomorska 21

Porzadek dzieni Ogólnego Zebrania

Wybór Przewodniczącego i Prezydium. Sprawozdanie

Zarządu z 1920 roku. Bilans na dzień 31 Grudnia 1920

r. i protokol Komisji Rewizyjnej. Budżet Stowarzyszenia na 1921 r. Wybór do Zarządu i Komisji Re-

wizyjnej. Wnioski.

Na powyższe posiedzenie zapraszamy naszych

członków.

Zarząd Stowarzyszenia Właścicieli

Nieruchomości m. Łodzi, ul. Krótki 4.

Helenenhof.

Am 9. Juli findet im Saale ein

Konzert des russischen Chores

unter Leitung des Herrn Gortow hatt. Am Klavier Herr Prof. A. Körner. Galalaja-Orchester. Solisten. Nach Tanz bis frühe - Buffett am Konzert.

Karten zu haben Dielstra. 40. W. 1 u. am

Konzerttag im Helenenhof v. 10-1 u. v. 3 Uhr ab.

Ein erhabener

Färbemeister

ber viele Jahre lebhaftig größere Lohnfärbereien geleitet hat, tüchtig in Färbereien von Wolle in Strang und Stück, auch Baumwolle, Baumwolle und Ise, auch entsprechende Anstellung nur in solide Geschäfte. Offerten unter "R. W. 39." an die

Epp. ds. Blattes zu richten

Junger Mann

mit guter Schulbildung und gründlichen Kenntnis-
sen der doppelten Buchführung, nebst sämtlichen
Kontorarbeiten sucht Stellung. Offerten mit "Kon-
torist" an die Expedition dieses Blattes erbeten

Heilanstalt für Zahns- und Mundkrankheiten

145 v. Zahnarzt H. PRUSS

Petrakauer-Strasse 145

Plombieren schadhafter und
Bissztenzen künstlicher Zähne

Preise laut Taxe.

Frau Dr. med.

Bustawa Land-Cenenbaum

Zielona 3.

Frauen-Krankheiten und Ge-
burtsfälle von 4-6 Uhr nachm.

1 Dampfkessel ca. 6 Mtr. × 1½ Mtr.

1 kleiner Siederkessel ohne Feuerbüchse 2 Mtr. × 1 Mtr.

Einige Eisenkümmel große und kleine

1 kleiner gekrüpferter Kessel, hermetisch abschließbar

1 Mtr. × 650 mm.

1 Copterlatschmaschine

1 Holzschrankbank aus Eilen

ein 6 P.M. Gasmotor, System Deut.

13. Guhlerne Platten 1500×840 m/m.

2 Mühlensteine 900 bis 1000 m/m. Durchmesser

1500 mm. Frischer Transport

Original Side - Kosten

eingetroffen zum Antrich für Eisen und Dampfkessel

zu Verhütung des Kesselsteines.

Handelshaus

L. Bresler & Co.

Łódź, Wolszanska 164.

OGŁOSZENIE.

Wydział Zaprawiania Miasta podaje wiadomość, że sprzedaje:
a) na skaliźnie Piątnowicza 3, obuwie i klosze bez ograniczenia:
b) na skaliźnie Jerzego 8 posiadać inwentarz otreby powsze-
chnie bez ograniczenia po cenie Mk. 8. - za funi.

Magistrat m. Łodzi.

Befanntmachung.

Gemäß des Beschlusses vom 3. Juni l. J. werden vom Freitag,
den 8 d. Mon. täglich von 11½ bis 12½ Uhr mittags, Sitzungen der
Geldbörse stattfinden, was den Mitgliedern der Börse und interessierten
Personen zur Kenntnis bringt

Das Łodzkie Börsenkomitee.

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten.

Zawadzka-Strasse 15, Ecke Wolszanska.

Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von

5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr

nachmittags. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

Zeitung: 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. L. za Nr. 31.



Muster-Zeichnerei
u. Karten-Schlägerei

von

A. Morgenstern & Co.

PABIANICE,

KOSCIUSZKI № 10

übernimmt sämtliche Facharbeiten.

Zu verkaufen

Zahrrad

wenig gebraucht. Freiluft-
zu verkaufen. Klinskiego-
straße 75, im Restaurant.

Di. Ludwig Falk

Spezialist für Haupt- und
Geflechte-Arbeiten.

Nowot - Strasse Nr. 7.

Montag 10-12 und 5-7

Zeitung: 5/5. 20 roku. D. U. Z. O. L. za Nr. 47.

Verbreitet im eige-
nen Interesse

überall

durch

Nene Łodzkie Zeitung

Sie ist das Blatt
der
einheimischen
Deutschen

FAHR-PLAN.

Dieselben Züge verlassen Warschan um 6.50 und um 18.45.

Nach Petrikau gehen die Züge um 8.30 und um 21.10.

Diese Züge verlassen Petrikau um 6 und um 17.50 Uhr.

Kalischer Bahnhof.

Nach Kalisch: 10.07, 19.00.

Sieradz: 7.05, 16.30.

Skalmierzyce: 10.07, 4.00, 7.41, 10.04 (Eilzug)

Posen: 2.39, 13.24, 23.45, 22.56.

Warschau: 2.29, 7.41, 10.04, 19.22.

Łowicz: 4.00.

Koluszki: 14 Uhr.

Behrungs - Maschine

zum eheiden von Bilderrahmenleisten zu kaufen

geleistet. L. Mikol, Kawrosto. 2 1188

Verantw. Bielokurier A. Drewno.

Notations-Schnellkorrespondenz - Neue Łodzkie Zeitung.